

Cornelia Hoffmann
Dr. sc. hum.

Analyse von Nadelstichverletzungen über einen Zeitraum von 11 Jahren

Promotionsfach: Infektiologie
Doktorvater: Prof. Dr. rer. nat. Paul Schnitzler

Das Thema "Nadelstichverletzungen" ist für jede medizinische Versorgungseinrichtung ein nicht zu vernachlässigendes Thema. Mit der vorliegenden Arbeit soll ein Beitrag zur Quantifizierung dieser Thematik geleistet werden, insbesondere soll zu den eingangs formulierten Fragen Stellung bezogen werden:

1. Welche Tätigkeitsbereiche sind durch NSV am meisten gefährdet?

Während in den Stationsbereichen NSV abnehmen, gibt es einen deutlichen Zuwachs in den operativen Bereichen. Hierzu zählt neben dem klassischen OP-Bereich das ambulante Operieren sowie die Notambulanzversorgung und zahnmedizinische Behandlung. Für diese Bereiche besteht dringender Handlungsbedarf.

2. Welche Berufsgruppen sind besonders gefährdet?

Berufsgruppen mit unmittelbarem Patientenkontakt haben die höchste Verletzungsrate. Waren es in den ersten Jahren der Erfassung vor allem Pflegekräfte mit einer überdurchschnittlichen Verletzungsrate, so sind es in den letzten Jahren vor allem Ärzte, die NSV melden. Möchten man diese Zahlen jedoch zwischen verschiedenen Einrichtungen vergleichen, erscheint es unbedingt erforderlich, dass deutschlandweit eine standardisierte Zuordnung von Berufsgruppen in zu vergleichenden Kategorien festgelegt wird. Darüber hinaus muss für die Bewertung des Risikos einzelner Berufsgruppen unter dem Äquivalent der Vollarbeitszeitkraft eine Betrachtung der durchschnittlichen Patientenkontaktzeit bzw. der Kontaktzeit zu potentiell infektiösem Material hinzugezogen werden.

3. Korreliert das Auftreten von NSV mit den Fallzahlen?

Die Wechselbeziehung von gestiegenen Fallzahlen und einer damit verbundenen erhöhten NSV-Rate ist eindeutig nachgewiesen. Dieser Hintergrund muss bei weiteren

Leistungssteigerungen und damit verbundener Arbeitsverdichtung von Vorgesetzten und Sicherheitsfachkräften beachtet werden.

4. Was bringt ein standardisiertes Meldesystem?

Durch ein standardisiertes Meldesystem verringert sich die Verletzungsquote nicht. Die deutlich verbesserte Meldequalität lässt den Schluss zu, dass sich die Zahl derer, die eine NSV nicht melden, verringert. Eine genaue Quantifizierung dieser Dunkelziffer bleibt offen und muss in einer Folgestudie überprüft werden.

5. Welchen Einfluss hat der Einsatz sicherer Nadelsysteme auf die Verletzungsursache?

Der zu Beginn der Erfassung sehr hohe Anteil von Verletzungen durch Nadelstiche mittels Kanülen und Blutlanzetten konnte durch den vermehrten Einsatz sicherer Nadelsysteme gesenkt werden. Da solche Produkte wie sichere Venenverweilkanülen und sichere Blutentnahmesysteme erst am Ende des Beobachtungszeitraumes ihre Verbreitung gefunden haben, war hier zwar eine Stabilisierung der Verletzungsquote erkennbar; eine deutliche Senkung ist noch nicht eingetreten. In den Bereichen, wo keine sicheren Systeme zum Einsatz kommen, vorzugsweise im OP und der zahnmedizinischen Versorgung ist dagegen ein deutlicher Anstieg der Verletzungen zu verzeichnen.

6. Welche Präventionsmöglichkeiten gibt es und wie erfolgreich sind diese?

Die Möglichkeiten zur Prävention sind sehr mannigfaltig. In erster Linie sind es vor allem Aufklärungsarbeit, die Bereitstellung technischer Schutzsysteme sowie die Einhaltung persönlicher Schutzmaßnahmen. Größtenteils sind diese sehr etabliert und können in der Summe betrachtet als Erfolg verbucht werden. Darüber hinaus gibt es jedoch noch Potenzial: so können Spritzer in die Augen durch den vermehrten Einsatz von Schutzbrillen noch weiter zurückgedrängt werden. Ebenso sind die Hersteller sicherer oder konventioneller Systeme weiterhin gefragt, bessere Schutztechniken zu entwickeln. In der Regel existieren für nicht-operative Tätigkeiten mehr oder weniger optimale Sicherheitssysteme auf dem Markt. Dagegen wird von den Herstellern jedoch noch kein oder aber wenig praktikables Arbeitsmaterial für den operativen Bereich, wie z. B. Skalpelle oder Nahtmaterial zur Verfügung gestellt.